



Fachbereich/Eigenbetrieb **Stadtwerke**
Verfasser/in Arne Lüers
Vorlage Nr. 026/2020
Datum 28. April 2020

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
Ortschaftsrat Brombach	öffentlich-Vorberatung	12.05.2020	
Ortschaftsrat Haagen	öffentlich-Vorberatung	12.05.2020	
Ortschaftsrat Hauingen	öffentlich-Vorberatung	12.05.2020	
Ausschuss für Umwelt und Technik/Betriebsausschüsse/Umlegungsausschuss	öffentlich-Vorberatung	14.05.2020	
Gemeinderat	öffentlich-Beschluss	28.05.2020	

Betreff:

Sachstand Stadtbusverkehr

Anlagen:

- Anlage 1 - Übersicht Fahrgastzahlen und Kosten Anrufsammeltaxi (AST)
- Anlage 2 - Übersicht Fahrgastzahlen und Kosten Ortsbuslinie 10
- Anlage 3 - Überlegungen zur neuen Linienführung der Linie 9
- Anlage 4 - Fahrplanentwurf für die Linie 9

Beschlussvorschlag:

Der Bericht der Stadtwerke wird zur Kenntnis genommen.

Personelle Auswirkungen:

keine

Finanzielle Auswirkungen:

Produktgruppe (ErgHH) oder Investitionsauftrag:	bis Jahr	Wirtschafts-/ HH-Jahr	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	spätere Jahre	Gesamt
							Summe
	€	€	€	€	€	€	€
Ausgaben insgesamt:							
<i>davon</i> geplant / bereitg.:							
<i>davon</i> nicht geplant:							
Einnahmen insgesamt:							
<i>davon</i> geplant / bereitg.:							
<i>davon</i> nicht geplant :							
Saldo (Eigenanteil):							
<i>davon</i> geplant / bereitg.:							
<i>davon</i> nicht geplant :							
ggf. laufende Folgekosten (jährlich):							

**Lörrach gestalten. Gemeinsam. Das Leitbild der Bürgerschaft in Politik und Verwaltung.
Prioritäre Maßnahmen:**

1. Strategisches Ziel:
Verbesserung der Rahmenbedingungen für die verschiedenen Verkehrsträger
2. Ziel aus dem Leitbild der Bürgerschaft:
Lörrach vernetzt die Innenstadt mit den Stadt- und Ortsteilen durch einen modernen und gut ausgebauten Öffentlichen-Personen-Nahverkehr. Das Angebot ist eng getaktet, für "Nachtschwärmer" gibt es geeignete Spätverbindungen, Park & Ride-Plätze bestehen an den Stadträndern und die Tarife sind sozialverträglich gestaltet.
3. Operatives Ziel:
Den Busverkehr im Lörracher Stadtgebiet stärken.
4. Leitziel der Verwaltung:
5. Prioritäre Maßnahme:
Weiterverfolgung des Stadtbusgutachtens von PTV in den Themenbereichen: - Schaffung eines Corporate Designs - Verbesserung des Marketings - Vorbereitung der Installation eines Rechnergestützten Betriebsleitsystems mit Busbeschleunigungsmaßnahme

Begründung:

Wie in Vorlage 158/2018 dargestellt, gibt es für Vorlagen / Beratungen zum Stadtbusverkehr in den politischen Gremien (Betriebsausschuss / Gemeinderat - bei Bedarf die Ortschaftsräte) einen festgelegten Zeitplan. Nach diesem Zeitplan gibt es im Januar / Februar Information über die Fahrgastzahlen und aktuelle Entwicklungen auf den Stadtbuslinien, insbesondere zu den Maßnahmen des zurückliegenden Fahrplanwechsels. Im April / Mai sollen Vorschläge für geplante Veränderungen (Liniennetz / Fahrplanangebot / Haltestellen) eingebracht werden, Redaktionsschluss ist der 31. Mai. Im September soll dann entschieden werden, welche Vorschläge zum kommenden Fahrplanwechsel im Dezember umzusetzen sind.

Anpassung der Fahrzeiten auf der Linie 8 nach Obertüllingen

Zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2019 wurden die Fahrzeiten der Linie 8 geringfügig verändert. Mit dieser zeitlichen Verschiebung konnte eine längere Wendezeit in Obertüllingen gewonnen werden und das ergibt eine deutlich verbesserte Fahrplanstabilität auf der Linie 8.

Vorschlag zur Änderung der Linienführung der AST-Linie 8 Wölblin

Die Arbeitsgruppe Verkehr des Seniorenbeirats hat mit Schreiben vom 13.01.2020 ange-regt, die Linienführung des Anrufsammeltaxi (AST) in das Wölblingebiet dahingehend zu ändern, dass die Schleife in der anderen Richtung gefahren wird.

Dieses ist nicht machbar, weil es bei der Mehrzahl der Haltestellen aus verkehrlichen Gründen nicht möglich ist, diese in der Gegenrichtung aufzustellen. Auch sehen die Stadtwerke keinen Bedarf für die Änderung der Fahrtrichtung, da es aufgrund der schleifenförmigen Linienführung schon heute möglich ist, bspw. von der Haltestelle "Senser Platz" bzw. "Grabenstraße" direkt und ohne umzusteigen in das Wölblingebiet zu fahren.

Entwicklung der Fahrgastzahlen beim AST

Das Anrufsammeltaxiangebot ist in den vergangenen Jahren deutlich erweitert worden und die monatliche Nutzungszahl liegt in der Regel bei weit über 250 Fahrten – siehe Ta-belle in der Anlage 1. Die monatlichen Kosten betragen um 3000 € / Monat.

Entwicklung der Fahrgastzahlen bei der Ortsbuslinie 10

Die Ortsbuslinie 10 erfreut sich weiterhin einer großen Beliebtheit. Die monatliche Fahr-gastzahl liegt in der Regel bei zwischen 600 und 700 Personen bei kontinuierlich steigen-der Tendenz – siehe Tabelle in der Anlage 2.

Einsatz elektrisch angetriebener Bus auf der Linie 7

Seit 14. Oktober 2019 wird auf der Linie 7 ein elektrisch angetriebener Bus der SWEG ein-gesetzt. Der Einsatz verlief bislang ohne Ausfälle, allerdings kann der Bus aufgrund seiner begrenzten Batteriekapazität nur halbtags eingesetzt werden.

Ticket 4 Lö – Entwicklung der Verkaufszahlen und Vertrieb

Das Ticket 4 Lö ist seit dem 1.8.2019 gültig und es verkauft sich überaus gut.

Die Verkaufszahlen betragen im Januar 2020 7588 und im Februar 2020 6513. Im März waren es bis zum Beginn des Corona-bedingten Shutdowns 3935. Je Ticket werden damit 4 Fahrten erworben!

Der Vertrieb des Ticket 4 Lö ist mit einem großen personellen Aufwand seitens der Stadtwerke verbunden - der Verkauf ist eine Lörracher Angelegenheit und nicht Sache des RVL. Einmal im Monat werden alle Verkaufsstellen mit einer neuen Lieferung Tickets versorgt, bei Bedarf gibt es zusätzliche Lieferungen.

Im Dezember 2019 hat das RP Freiburg den Lörracher Apotheken den Verkauf des Ticket 4 Lö untersagt (weil apothekenfremde Ware), und damit fielen wichtige Verkaufsstellen weg, u.a. die Bahnhofsapotheke mit über 1000 verkauften Ticket 4 Lö pro Monat. Zum Teil konnten inzwischen neue Verkaufsstellen gefunden werden, zum Teil haben andere Verkaufsstellen die Kunden übernommen. Zurzeit gibt es 24 Verkaufsstellen für das Ticket 4 Lö.

Gemäß Vereinbarung mit dem RVL sollen nach Ablauf des ersten Jahres (31.07.2020) die tatsächlichen Mindererlöse evaluiert werden. Grundlage für die Bewertung ist die gutachterliche PTV-Erhebung, diese anhand von Vertriebsdaten nach Ablauf des ersten Jahres fortgeschrieben wird und somit den tatsächliche Minderausgleich berechnet und mit den Abschlägen verrechnet. Ziel ist eine im wesentlichen vertriebsdatengestützte und durch Erhebungs- und Strukturdaten ergänzte Vorher-Nachher-Analyse bis Ende des darauffolgenden Quartals (31.10.2020).

Änderung der Linienführung der Buslinie 7

Bezugnehmend auf die Anfrage von Stadträtin Schumacher vom Betriebsausschuss am 5.3.2020 nehmen die Stadtwerke wie folgt Stellung:

Die SWEG hat darauf hingewiesen, dass die Busfahrer der Linie 7 hin und wieder beim Befahren des Bahnübergangs Baumgartnerstraße Situationen ausgesetzt sind, bei denen Gefährdungen nicht ausgeschlossen sind.

Wenn es einen Rückstau auf der Bahnhofstraße (infolge Fußgängerüberweg am Aichelepark und/oder durch die Lichtsignalanlage am Aicheleknoten) gibt, können die Busfahrer bei den stadteinwärtigen Fahrten beim Schließen der Schranken von der Baumgartnerstraße nicht immer unverzüglich in die Bahnhofstraße einbiegen – im ungünstigen Fall bleiben sie, obwohl der Verkehr in der Bahnhofstraße mit rotem Lichtsignal gestoppt wird, quasi im Gleisbereich stecken.

Deshalb sollte geprüft werden, ob die Linie 7 - stadteinwärts - aus der Baumgartnerstraße in die Schillerstraße verlegt werden kann. Von der Kreuzstraße kommend würden die Busse der Linie 7 in die Schillerstraße einbiegen, über den Bahnübergang Schillerstraße zur Basler Straße und von dort über die Basler Straße in die Innenstadt fahren. Die vorhandenen Haltestellen in der Kreuzstraße und in der Baumgartnerstraße könnten dann allerdings nicht mehr bedient werden und in der Schillerstraße müsste unmittelbar westlich

der Kreuzung eine neue Haltestelle für die Linie 7 eingerichtet werden. Die Fahrtrichtung stadtauswärts würde unverändert bleiben.

Aus Sicht der Stadtwerke sollte die Linienführung der Linie 7 beibehalten werden, da die Haltestellen in der Kreuzstraße und in der Baumgartnerstraße von großer Bedeutung für die Campus-Schulen sind. Es sollte geprüft werden, ob die Sperrzeiten am Bahnübergang Baumgartnerstraße in der Brühlstraße und in der Bahnhofstraße bzw. in der Baumgartnerstraße verlängert werden können. Weil dann weniger Fahrzeuge in den Konfliktbereich der Gleisquerung einfahren können, würde der Rückstau kürzer ausfallen. Letztlich geht es darum, dass im Abfluss, also in der Baumgartnerstraße in Richtung Aicheleknotten 12m mehr Platz geschaffen werden (also ca. 2 Pkw weniger).

Hierzu müsste die Steuerung der Lichtzeichenanlage am Bahnübergang Baumgartnerstraße entsprechend geändert werden.

Die Stadtwerke präferieren die Beibehaltung der Führung über die Baumgartnerstraße mit einer Verlängerung der Sperrzeiten des Bahnübergangs Baumgartnerstraße. Unabhängig von dieser Präferenz werden die Stadtwerke beide Varianten zusammen mit dem FB 2400 prüfen. Gegebenenfalls würde die Abstimmung mit DB Netz wegen der Anpassung der Sperrzeiten erfolgen. Bei einer geänderten Linienführung stellt sich die Frage, wann diese Änderung eingeführt werden soll. Realistisch wäre die Einführung zum Fahrplanwechsel im Dezember 2020.

Falls die Linienführung und die Haltestellen geändert werden müssten, wären vorab die Campus-Schulen und die Öffentlichkeit zu informieren.

Erste Überlegungen zur Änderung des Takts und der Linienführung der Buslinie 9

Bezugnehmend auf die Anfrage von Stadtrat Lindemer vom Betriebsausschuss am 5.3.2020 nehmen die Stadtwerke wie folgt Stellung:

Nach interner Prüfung von Ideen und Vorschlägen und in Abstimmung mit der SWEG können sich die Stadtwerke grundsätzlich folgende Veränderung der Linie 9 vorstellen:

- die Linie 9 verkehrt nur noch im Stundentakt (bisher 30 Minutentakt).
- die Bedienung des Salzert mit Anschluss an die Regio-S-Bahn Linie S6 am Bahnhof Lörrach Stetten in und von Richtung Basel wird nur noch 1 mal pro Stunde angeboten (bisher 2 mal pro Stunde)

und zusätzlich erfolgt

- eine Bedienung von Stetten-Süd, der Tram-Endhaltestelle an der Grenze zu Riehen sowie des Gewerbegebietes Ob der Gaß innerhalb der freien halben Stunde. Diese Schleifen werden zweimal pro Stunde gefahren.
- die Mitnahme von bis zu 2 Fahrrädern im Bus in Richtung Salzert (muss noch endgültig mit der SWEG verhandelt werden), als neues Angebot auf der Linie 9

Vorteile dieses Vorschlags:

- der Salzert würde umsteigefreie Verbindungen zum Gewerbegebiet Ob der Gaß und zu den dort vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten erhalten
- der Salzert würde umsteigefreie Verbindungen zur Endhaltestelle Riehen Grenze der BVB Tramlinie 6 erhalten
- Stetten-Süd erhält Direktverbindungen zum Gewerbegebiet Ob der Gaß und zu den dort vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten
- die Fahrradmitnahme im bergwärts fahrenden Bus wäre grundsätzlich möglich

Nachteile dieses Vorschlags:

- Reduzierung des in Stadtbusverkehren üblichen 30-Minutentaktes auf einen "schlechteren" 60 Minutentakt auf der Strecke Salzert - Bahnhof - Stetten-Süd
- teilweise längere Fahrzeiten auf Grund der Schleifenfahrten

Die Umsetzung dieses Vorschlags wäre zum Fahrplanwechsel im Dezember 2020 machbar. Bis dahin wird in Abstimmung mit der SWEG eine genaue Planung von Linienführung und Haltestellen erstellt und anschließend die Zustimmung von Verkehrsbehörde / FB 2400 und Genehmigungsbehörde eingeholt.

Zunächst wird die Linie 9, nachdem die Corona-Einschränkungen auf der Regio-S-Bahn aufgehoben sind, wieder nach dem alten Fahrplan, d.h. halbstündlich fahren. Gründe dafür sind unter anderem: räumliche Abstände im Fahrgastraum wegen Corona, Einhaltung der Betriebspflicht und nur geringe finanzielle Einsparungen beim Stundentakt.

Dynamische Fahrgastinformationssysteme (DFI-Anlagen)

Der Kreistag bereitet (Stand: vor Inkrafttreten der Corona Maßnahmen) die nächsten Schritte vor:

Die Landkreisverwaltung erörtert mit den Kreistagsgremien eine zusätzliche Landkreisförderung (die im Nahverkehrsplan 2017 bereits vorgesehen war). Diesbezüglich hat die AG Nahverkehr im Februar beraten und wird dies im April fortsetzen. Ziel ist, die Entscheidung in Umweltausschuss und Kreistag im April/Mai zu treffen.

Denkbar erscheinen vier Möglichkeiten einer Förderung durch den Landkreis (zusätzlich zu der bereits angemeldeten, aber noch nicht beantragten GVFG-Förderung):

- breite Streuung der Kreismittel über alle beantragten Haltestellen
- gezielte Förderung nur für Haltestellen höherer Kategorien (mit vielen Fahrgästen)
- gezielte Impulse nur für Haltestellen der Spitzenkategorie (mit sehr hohem Fahrgastaufkommen)
- Ausfall der Förderung, weil das Geld anderweitig gebraucht wird

Parallel wird der Förderantrag nach L-GVFG vorbereitet -. dieser sollen spätestens im Juli gestellt werden. Außerdem wird zurzeit das Lastenheft für die Ausschreibung der Leistung erstellt – geplant ist die Ausschreibung für den Herbst, nach Eingang des Förderbescheids. Der Einbau der Fahrgastinformationssysteme konnte dann frühestens im Frühjahr 2021 erfolgen.

Unabdingbare Voraussetzung für die Inbetriebnahme der DFI-Anlagen ist die Ausstattung der Busse mit neuen Bordcomputern und integrierter Standortmeldung. Die SWEG hat inzwischen eine Anzahl Busse für den Einbau dieser Computer vorbereitet. Weitere werden folgen. Ein konkreter Einbautermin wird bislang nicht genannt.

Personalsituation und weitere Vorlagen „in Bearbeitung“ (siehe auch Vorlage 139 / 2019)

Die angespannte Personalsituation bei den Stadtwerken erlaubt es nicht, die angekündigten Vorlagen wie vorgesehen zu bearbeiten. Deshalb soll ein Ingenieurbüro damit beauftragt werden, das Stadtbusliniennetz in den südlichen Stadtteilen, also die Buslinien 7, 8 und 9 zu überprüfen und Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten. Drei Büros haben Angebote eingereicht.

Wolfgang Droll
Leiter Eigenbetrieb Stadtwerke